

Wenn Gott das letzte Wort hat **1. Könige 17**

1. Könige 12, 28-29: „**Und der König hielt einen Rat; und machte zwei güldene Kälber und sprach zu ihnen: Es ist euch zu viel, hinauf gen Jerusalem zu gehen; siehe, da sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland geführt haben! Und setzte eins zu Bethel und das andere tat er gen Dan.**“

1. Könige 16, 29-33: „**Im achtunddreißigsten Jahr Assas, des Königs Judas, ward Ahab, der Sohn Amris, König über Israel und regierte über Israel zu Samaria zweiundzwanzig Jahre. Und tat, das dem HERRn übel gefiel, über alle, die vor ihm gewesen waren. Und war ihm ein Geringes, dass er wandelte in der Sünde Jerobeams, des Sohns Nebats, und nahm dazu Isebel, die Tochter Ethbaals, des Königs zu Zidon, zum Weibe; und ging hin und dienete Baal und betete ihn an. Und richtete Baal einen Altar auf im Hause Baals, das er ihm bauete zu Samaria. Und machte einen Hain, dass Ahab mehr tat, den HERRn, den GOTT Israels, zu erzürnen, denn alle Könige Israels, die vor ihm gewesen waren.**“

1. Gott richtet die Gottlosigkeit der Menschen

1. Könige 17, 1: „**Und es sprach Elia, der Thisbiter, aus den Bürgern Gileads, zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebet, vor dem ich stehe, es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.**“

Psalm 92, 6-10: „**HErr, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind so sehr tief. Ein Törichter glaubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Übeltäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich. Aber du, HErr, bist der Höchste und bleibest ewiglich. Denn siehe, deine Feinde, HErr, siehe, deine Feinde werden umkommen; und alle Übeltäter müssen zerstreuet werden.**“

Psalm 2, 4: „**Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer, und der HERRn spottet ihrer.**“

Römer 1, 18: „**Denn GOTTes Zorn vom Himmel wird offenbart über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten.**“

Johannes 5, 24: „**Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.**“

Jona 3, 4-5: „**Und da Jona anfang, hineinzugehen eine Tagereise in die Stadt, predigte er und sprach: Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen. Da glaubten die Leute zu Ninive an GOTT und ließen predigen, man sollte fasten, und zogen Säcke an, beide, groß und klein.**“

1. Mose 19, 14: „**...Machet euch auf und gehet aus diesem Ort; denn der HERRn wird diese Stadt verderben. Aber es war ihnen lächerlich.**“

2. Gottes versorgt seine Kinder im Gericht

1. Könige 17, 2-6: „**Und das Wort des HErrn kam zu ihm und sprach: Gehe weg von hinnen und wende dich gegen Morgen und verbirg dich am Bach Krith, der gegen den Jordan fließt. Und sollst vom Bach trinken; und ich habe den Raben geboten, dass sie dich daselbst sollen versorgen. Er aber ging hin und tat nach dem Wort des HErrn; und ging weg und setzte sich am Bach Krith, der gegen den Jordan fließt. Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch des Morgens und des Abends; und er trank des Bachs.**“

1. Könige 17, 7: „**Und es geschah nach etlichen Tagen, dass der Bach vertrocknete; denn es war kein Regen im Lande.**“

3. Gott wirkt inmitten vollkommener Hoffnungslosigkeit

1. Könige 17, 8-9: „**Da kam das Wort des HErrn zu ihm und sprach: Mache dich auf und gehe gen Zarpath, welche bei Zidon liegt, und bleibe daselbst; denn ich habe daselbst einer Witwe geboten, dass sie dich versorge.**“

1. Könige 17, 10: „**Und er machte sich auf und ging gen Zarpath. Und da er kam an die Tür der Stadt, siehe, da war eine Witwe und las Holz auf. Und er rief ihr und sprach: Hole mir ein wenig Wasser im Gefäße, dass ich trinke.**“

1. Könige 17, 11- 12: „**Da sie, aber hinging zu holen, rief er ihr und sprach: Bringe mir auch einen Bissen Brots mit. Sie sprach: So wahr der HErr, dein GOtt, lebet, ich habe nichts Gebackenes ohne eine Handvoll Mehls im Kad und ein wenig Öl im Krüge. Und siehe, ich habe ein Holz oder zwei aufgelesen und gehe hinein und will mir und meinem Sohn zurichten, dass wir essen und sterben.**“

1. Könige 17, 13-14: „**Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! Gehe hin und mache es, wie du gesagt hast; doch mache mir am ersten ein kleines Gebacknes davon und bringe mir's heraus; dir aber und deinem Sohn sollst du danach auch machen. Denn also spricht der HErr, der GOtt Israels: Das Mehl im Kad soll nicht verzehret werden, und dem Ölkrug soll nichts mangeln bis auf den Tag, da der HErr regnen lassen wird auf Erden.**“

1. Könige 17, 15-16: „**Sie ging hin und machte, wie Elia gesagt hatte. Und er aß, und sie auch und ihr Haus eine Zeitlang. Das Mehl im Kad ward nicht verzehret, und dem Ölkrug mangelte nichts, nach dem Wort des HErrn, das er geredet hatte durch Elia.**“

1. Könige 17, 17: „**Und nach diesen Geschichten ward des Weibes, seiner Hauswirtin, Sohn krank, und seine Krankheit war so sehr hart, dass kein Odem mehr in ihm blieb.**“

1. Könige 17, 18: „**Und sie sprach zu Elia: Was habe ich mit dir zu schaffen, du Mann GOttes? Du bist zu mir hereinkommen, dass meiner Missetat gedacht und mein Sohn getötet würde.**“

1. Könige 17, 19-23: „**Er sprach zu ihr: Gib mir her deinen Sohn! Und er nahm ihn von ihrem Schoß und ging hinauf auf den Saal, da er wohnete, und legte ihn auf sein Bett. Und rief den HErrn an und sprach: HErr, mein GOtt, hast du auch der Witwe, bei der ich ein Gast bin, so übel getan, daß du ihren Sohn tötetest? Und er maß sich über dem Kinde dreimal und rief den HErrn an und sprach: HErr, mein GOtt, laß die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen! Und der HErr erhörte die Stimme Elias; und die Seele des Kindes kam wieder zu ihm und ward lebendig. Und Elia nahm das Kind und brachte es hinab vom Saal ins Haus; und gab es seiner Mutter und sprach: Siehe da, dein Sohn lebet.**“

1. Könige 17, 24: „**Und das Weib sprach zu Elia: Nun erkenne ich, dass du ein Mann GOttes bist, und des HErrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit.**“